

Fischarten-Datenblatt

Name:	CHINESISCHER SCHLANGENKOPFFISCH
Wissenschaftl. Name:	Channa asiatica
Herkunft:	SÃ¼dchina
Größe:	30-35 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	5 - 8
Wasserhärte:	2 - 20
Temperatur:	15 - 25 Å° C
Ernährung:	Garnelen, Insekten, Fische, Pellets

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Channa asiatica ist die erste Art der Gattung die wissenschaftlich beschrieben wurde und zwar schon 1758 durch Carl von Linné. Charakteristisch bei dieser Art ist die bräunliche Grundfärbung, der Ocellus an der Schwanzflossenwurzel, die dunkelbraune Streifenzeichnung auf den Flanken, sowie die vielen Glanzschuppen. Es scheint auch bei dieser Art diverse Fundortvarianten zu geben, da es Tiere mit abweichendem Aussehen im Hobby gibt.

Wie alle *Channa* benötigt *C. asiatica* ein gut strukturiertes Becken mit vielen Versteckplätzen, dies zum einen, damit sie sich geschäftig fühlen und sich oft zeigen, zum anderen als Fluchtmöglichkeit, sollte es mal zum Ehekrach kommen. Und der ist bei dieser Art leider eher die Regel als die Ausnahme. *C. asiatica* wurde unter Channaholikern schon als "Arschlochchanna" tituliert, da die Tiere noch mehr als andere Schlangenkopffischarten dazu neigen, ihren Beckengenossen das Lebenslicht auszupusten.

In Aquarien mit zuwenigen Verstecken können solche Attacken über Nacht tödlich enden. Dieses männliche Tier hatte Glück und nur die Schwanzflosse eingebüßt. Der Stumpf ist recht schnell verheilt, genauso die fehlenden Stücke in den Körperflanken. Allerdings wuchs die Flosse nie mehr nach.

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/PICT0085.jpg>[img]

Dichte Bepflanzung auch mit Schwimmpflanzen, Wurzeln und Höhlen sind also ein Muss. Bewahrt haben sich schwimmende Korkröhren, die bedrängten Tieren einen sicheren Platz für die Luftatmung bieten. Die Beleuchtung eher etwas dunkler wählen, oder durch Schwimmpflanzen abschatten. *C. asiatica* buddelt bei mir gerne Unterstände unter Schieferplatten, daher ist feiner Quarzsand als Bodengrund empfehlenswert.

Aufgrund der zu erwartenden Endgröße, sowie der Aggressivität, sollte *C. asiatica* im Artbecken nicht unter 120 cm Seitenlänge gepflegt werden. Gefressen wird grobes Rauberfutter, Garnelen, Stinte, Cichlidensticks, große Insekten, etc. Jungtiere sind auch nicht wählerisch, alles was ins Maul passt wird gefressen: Mückenlarven, Garnelen, Flocken, Sticks, usw.

Da *C. asiatica* ein subtropischer *Channa* ist, sollte man der Art die

Fischarten-Datenblatt

entsprechenden Wassertemperaturen bieten, ein jahreszeitlicher Temperaturwechsel fördert das Wohlbefinden. Die Tiere sind bei Temperaturen um 20 °C zu pflegen, mein Paar laichte bei 21 °C ab. Die Art eignet sich perfekt für einen kühlen Aquarienkeller bzw. ein Souterrainwohnung, wo die Wassertemperatur über die Raumtemperatur gesteuert wird. Meine Tiere zeigten bei einem Kälteeinbruch, der manche Becken in meiner Wohnung auf 10 °C abkühlte, unbeeindruckt; sie waren neugierig, schwammen umher und fraßen. Wenn auch weniger als bei 20 °C. Es wird berichtet, dass *C. asiatica* Temperaturen bis 5 °C toleriert. *C. asiatica* zeigt keine Präferenz für besondere Wasserwerte, in weichsaurem, sowie betonhartem Wasser fühlen sie sich wohl.

Die Geschlechtsunterscheidung ist wie bei den meisten *Channa* schwierig bis unmöglich. Männchen haben größere unpaarige Flossen, sowie mehr Glanzpunkte, auch in der Anale, Weibchen sind in der Regel kleiner. Allerdings zeigen diese Merkmale eine sehr große Varianz. *C. asiatica* ist ein Offenbrüter. Nach einigen Scheinpaarungen, bei der die Fische sich umschlingen, folgt die richtige Paarung bei der die Geschlechtsprodukte abgegeben werden. Die farblosen durchsichtigen Eier steigen zur Wasseroberfläche auf, wo sie vom Vater lose zusammengehalten werden. Die Larven schlüpfen nach zwei bis drei Tagen und drei oder vier Tage später ist der Dottersack aufgebraucht und man muss der reichlichen Nachkommenschaft (bis zu 3000 Eier) viel feines Lebendfutter (*Artemianauplien*, *Cyclops*, etc.) anbieten. *C. asiatica* legt KEINE Nahrungseiern, die Brut muss schon von Anfang an jagen. Die Jungen werden erst von beiden Partnern bewacht, allerdings beginnt das Weibchen schon bald das Männchen zu verjagen, die daraus folgenden Streitereien führen meist zum Tod eines Partners, wenn der Aquarianer die Tiere nicht trennt. Vermutlich treffen sich *C. asiatica* in der Natur nur zur Fortpflanzung und leben ausserhalb der Brutzeit als Einzelgänger.

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/PICT0021-1.jpg>[/img]

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/PICT0012-1.jpg>[/img]

Die Jungtiere müssen oft und stark gefüttert werden und Tiere, die schneller wachsen als die anderen sollten separiert werden, da die größeren die kleineren karnalisieren. Die Jungen sind erst fast schwarz, färben sich aber nach ein paar Wochen ins Erwachsenenkleid um. Wobei zuerst der Ocellus auftritt, dann die Streifenzeichnung, und zuletzt die Glanzschuppen.

Fischarten-Datenblatt

Hier ein Weibchen mit Jungtieren:

[img]<http://img836.imageshack.us/img836/5238/xnhijhsd1cf.jpg>[/img]

Nachfolgend ein Bild mit Jungtieren, man sieht die Umfärbung, sowie die unterschiedlichen Größen. Beachte: diese Tiere sind alle gleich alt!

[img]<http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/PICT0069.jpg>[/img]

Bildquelle (Text): A. Brucklacher / Verfasser